

Beilage des NSB.-Wien

Nachrichten aus
der Verwaltung
der
Stadt Wien

Verantwortlich für den Gesamteinhalt:
Gaupressenräsident
Ernst Handschmann

Verantwortl. Schriftleiter:
Hans Mücke / Wien, 1.,
Rathaus / fernr. N 28.500
Klappen 002, 263, 069



Rathaus

Korrespondenz

HERAUSGEG.-VOM GAUPRESSEAMT IN VERBINDG.-MIT DEM HAUPTVERWALTUNGS- U- ORGANISATIONSAMT D- STADT WIEN-

Wien, 23. April 1941

Der Kampf gegen die Diphtherie geht weiter
=====

Der Kampf gegen die Diphtherie, die im Laufe der Jahrzehnte so viele Menschenleben, zumeist Kinder, dahinraffte, wurde schon immer mit allen der Wissenschaft zu Gebote stehenden Mitteln geführt. Doch war er nur zu lange ungleich, standen doch den Ärzten keine Waffen zur Verfügung, die denen des furchtbaren Feindes ebenbürtig waren.

In den letzten Jahrzehnten des vergangenen Jahrhunderts aber gelang es erstmals durch die Entdeckungen der großen deutschen Forscher Löffler und Behring, eine entscheidende Wendung in diesem Kampfe herbeizuführen. Es war gelungen, die Ursache der Krankheit, den Diphtheriebazillus, zu entdecken, und es wurde im Diphtherie-Heilserum ein wirksames Mittel zur Unschädlichmachung seines Giftes bei ausgebrochener Krankheit gefunden. War auch dadurch von der medizinischen Wissenschaft ein großer Schritt nach vorne getan, durch den viele Erkrankte vor dem Tode bewahrt wurden, so gab sich doch die Wissenschaft mit dem Erfolge nicht zufrieden. Man konnte zwar die Diphtherieerkrankung heilen, doch nicht verhüten. Diesem Ziele galt das weitere Streben. Und wieder war es ein deutscher Forscher, Emil von Behring, der den Weg wies und als Erster beschritt, der zum Ziele

führte. Ihm und seinen Nachfolgern ist es gelungen, einen Schutzimpfstoff gegen Diphtherie herzustellen, der die Geimpften auf Jahre vor Erkrankung schützt und dennoch vollkommen unschädlich ist. Seine Anwendung im weitesten Ausmaße ist Aufgabe jeder Gesundheitsverwaltung, die sich ihrer Pflicht gegen die Volksgesundheit bewußt ist.

Das Hauptgesundheitsamt der Stadt Wien hat schon im Jahre 1940 wegen einer bedrohlich erscheinenden Zunahme der Diphtherie-Erkrankungen umfangreiche Schutzimpfungen bei Schulkindern durchgeführt, deren Erfolg unbestreitbar ist. So ist die Zahl der Erkrankungen bei den geimpften Jahrgängen in der zweiten Hälfte des Jahres, nach Abschluß der Aktion, fast auf ein Viertel gegenüber der gleichen Zeit des Vorjahres zurückgegangen. Die bei diesen Jahrgängen doch noch aufgetretenen Erkrankungen betrafen überwiegend Kinder, die von ihren Eltern der Schutzimpfung ferngehalten worden waren.

Dieser Erfolg darf aber nicht dazu verleiten, im Kampfe gegen die Diphtherie nachzulassen. Sie ist nur zurückgedrängt und wird wieder zahlreiche Opfer fordern, wenn die neuen geburtenreichen Jahrgänge heranwachsen. Zwei Abschnitte im Leben der Kinder sind besonders gefährdet, das Kleinkindesalter und das Schulalter, in denen in der Hauptsache durch Spielgefährten und Schulkameraden der Diphtheriebazillus verbreitet wird. Im Auftrage des Stadtrates Professor Dr. Gundel führt daher das Hauptgesundheitsamt in der nächsten Zeit neuerlich kostenlose Schutzimpfungen gegen Diphtherie durch, bei denen die am Beginne dieser Lebensabschnitte stehenden Kinder erfaßt und für die Dauer derselben geschützt werden. Es sind dies die Kinder des Geburtsjahrganges 1939 und der ersten Volksschulklassen.

Um den Erfolg dieses für die Volksgesundheit so wichtigen Kampfes gegen die Diphtherie zu sichern, bedarf es der allgemeinen Mithilfe der Eltern. Nur die lückenlose Impfung aller nachwachsenden Kinder kann verhüten, daß der Diphtherietod Opfer in ihren Reihen findet und die Hoffnung mancher Eltern vorzeitig beendet.

An die Eltern, deren Kinder den heuer erfaßten Jahrgängen angehören, ergeht daher die dringende Mahnung:

Folgt den an euch ergehenden Aufforderungen und laßt eure Kinder gegen Diphtherie impfen! Ihr sichert sie so vor dem qualvollen Diphtherietod und euch vor selbstverschuldetem Kummer!

Wenn in einzelnen Fällen die Aufforderung zur Schutzimpfung bis Ende Mai die Eltern nicht erreicht, weil allenfalls ein Wohnungswechsel vorangegangen ist, so werden auch diese Eltern aufgerufen, sich an das Gesundheitsamt ihres Wohnbezirkes zu wenden, wo ihre Kinder ebenfalls kostenlos geimpft werden!

Auch für die Kinder anderer Altersklassen, die in die allgemeine Aktion des Hauptgesundheitsamtes nicht einbezogen werden können, besteht die Möglichkeit, sich im zuständigen Bezirksgesundheitsamt oder von einem Arzt der freien Praxis gegen Diphtherie schutzimpfen zu lassen.

oooOooo